Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Landeslagebild Bayern 2023 zur Gewalt gegen Polizeibeamte

www.innenministerium.bayern.de

NICHT ALLE HELDEN TRAGEN TRIKOTS – DER SPORT SAGT DANKE!

Nicht alle Helden tragen Trikots – manche tragen auch Uniform. Sie alle trainieren, kämpfen und geben vollen Einsatz! Die Kampagne der Bayerischen Sportverbände mit Unterstützung von Innen- und Sportminister Joachim Herrmann vergleicht die Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern mit denen von Feuerwehrfrauen und -männern, Einsatz- und Rettungskräften sowie Polizistinnen und Polizisten. (Sportliche) Höchstleistungen sind für beide an der Tagesordnung.

@eure_fans

Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration stellt vor:

Landeslagebild Bayern 2023

zur

Gewalt gegen Polizeibeamte

Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

Sandro Kirchner, MdL
Staatssekretär

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Vergleich zur Gesamtzahl aller physischen und psychischen Gewaltdelikte gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Bayern im Jahr 2022 weist das auf den folgenden Seiten dargestellte Landeslagebild 2023 einen leichten Anstieg auf. Die Fallzahlen bewegen sich weiter auf hohem Niveau, aber noch deutlich unter dem Höchststand des Jahres 2020.

Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten ist weiter ein großes Problem. Die Zahl der Delikte, die mit körperlicher Gewalt verbunden sind, ist erneut angestiegen und es sind auch mehr verletzte Einsatzkräfte der Polizei zu verzeichnen als im Vorjahr.

Unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sind Menschen direkt aus unserer Mitte. Es macht fassungslos, dass sie sich in Ausübung ihres Dienstes für unsere Gesellschaft Hass und Respektlosigkeit – und schlimmer noch – gewalttätigen Angriffen aussetzen müssen. Dies verbunden mit der Gefahr schwerer Verletzungen.

Die Bayerische Staatsregierung hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Polizistinnen und Polizisten sowie zur Durchsetzung einer konsequenten Verfolgung und zügigen Bestrafung derartiger Gewalttäter umgesetzt. Das Landeslagebild 2023 zeigt, dass wir auch weiterhin alles in unserer Macht Stehende tun müssen. Alle Einsatzkräfte können sich auf unsere uneingeschränkte Rückendeckung verlassen!

Mit unserer Kampagne *„Nicht alle Helden tragen Trikots“* werben wir zudem gemeinsam mit Sportverbänden und -vereinen aus ebendieser Mitte unserer Gesellschaft heraus auf Social Media, auf (Groß-)Veranstaltungen sowie in Fußballstadien für mehr Respekt für unsere Einsatzkräfte – wir sind #EUREFANS.

Die bayerischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten sorgen mit großem Einsatz und außerordentlich hoher Motivation dafür, dass es sich in Bayern deutlich sicherer leben lässt als anderswo.

Dafür danken wir an dieser Stelle recht herzlich!

Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister
des Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

Sandro Kirchner
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
des Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

Inhalt

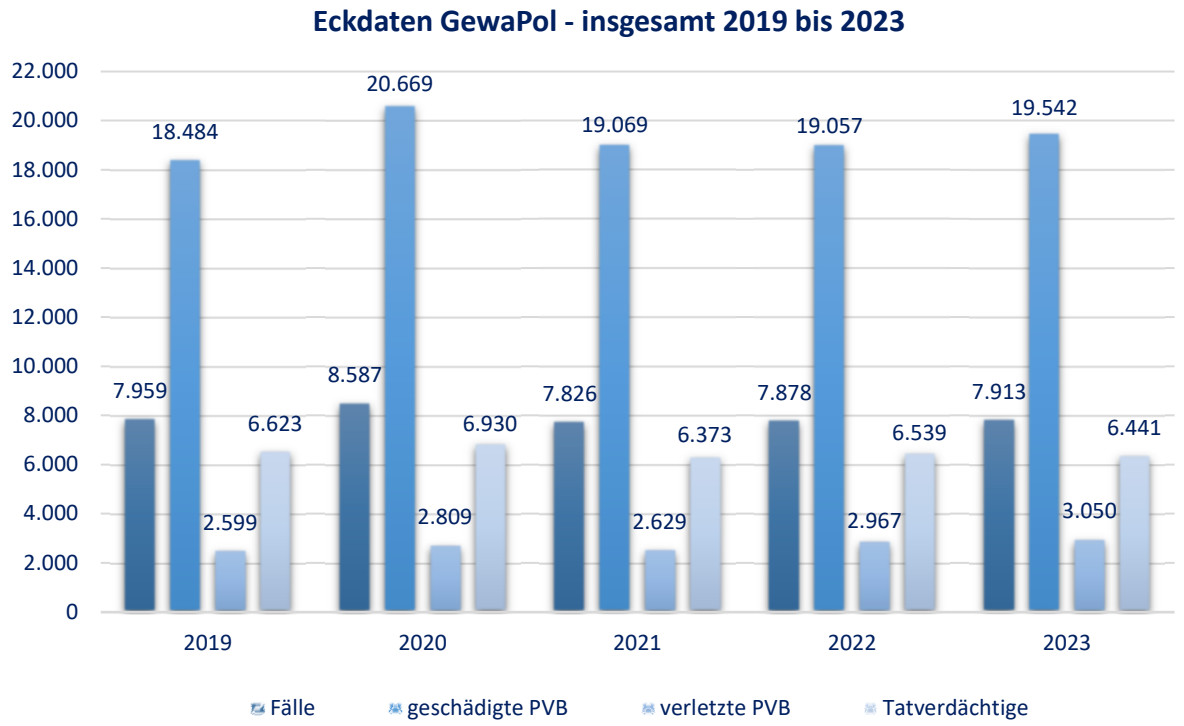
1 Entwicklung - Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB) in Bayern 5
1.1 Überblick 5
1.2 Entwicklung in den Polizeipräsidien (PP) 7
1.3 Entwicklung in den bayerischen Großstädten über 100.000 Einwohner 8
1.4 Entwicklung in ausgewählten Städten über 20.000 Einwohner 8
1.5 Entwicklung in ausgewählten Landkreisen 9
1.6 Tatörtlichkeiten 10
1.7 Maßnahmen, bei denen es zu Übergriffen gegen PVB kam 11
1.8 Einsatz der Body-Cam 12
2 Polizeivollzugsbeamte (PVB) als Geschädigte 14
2.1 Verletzungskategorien der PVB 15
2.2 Altersstruktur der als Opfer erfassten PVB 16
2.3 Anwendung von Unmittelbarem Zwang (UZ) 16
3 Tatverdächtige (TV) 17
3.1 Altersstruktur der TV 17
3.2 Nationalitäten der TV 18
3.3 Alkohol- und Drogeneinfluss der TV 18
3.4 Szenenzugehörigkeit der TV 19
3.5 Mehrfachtäter und polizeiliche Auffälligkeit 20
3.6 Tathandlungen der TV 21
3.7 Durch TV eingesetzte Tatmittel 22
3.8 Tatbegehung durch/aus Gruppen 23
4 Zusammenfassung 24

Hinweis:

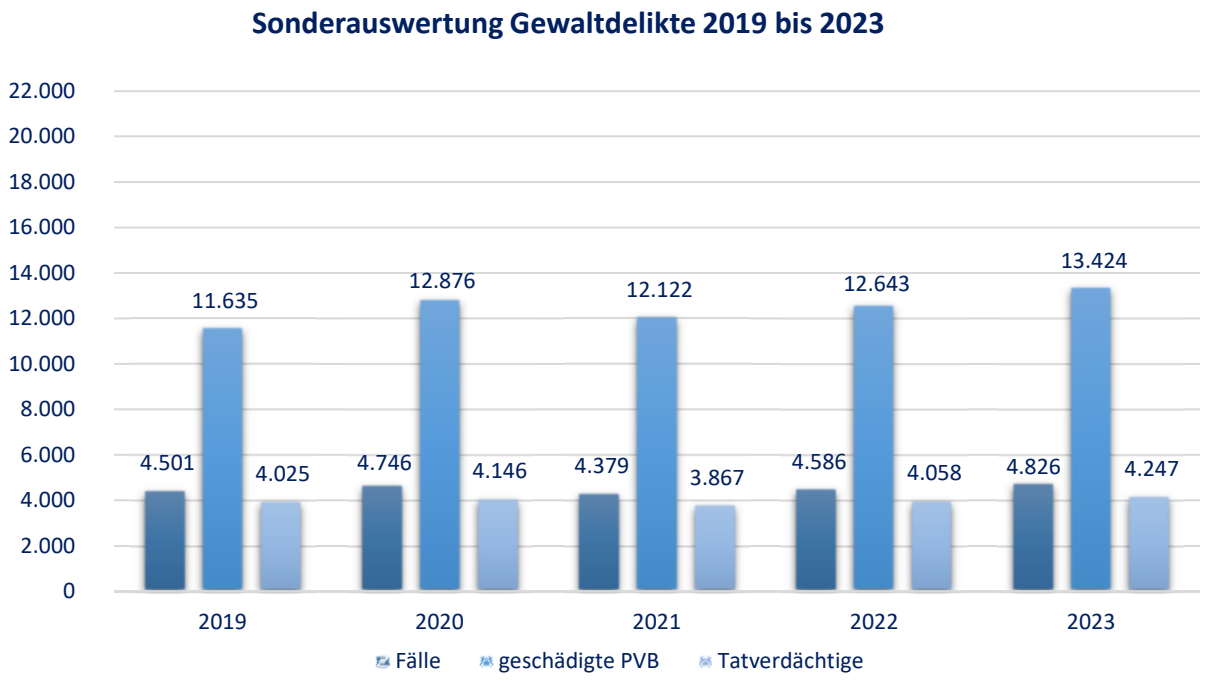
Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Lagebild das generische Maskulinum verwendet. Die im Lagebild verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich - sofern nicht anders kenntlich gemacht - auf alle Geschlechter.
Die Berechnungen der Zahlenwerte des Berichts wurden mit tatsächlichen Werten durchgeführt. Bei weiterführenden Berechnungen können Rundungsdifferenzen auftreten.

1 Entwicklung - Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB) in Bayern

1.1 Überblick



Die erfassten GewaPol-Fälle für das Berichtsjahr 2023 stiegen um +35 Fälle bzw. +0,4 % auf 7.913 Fälle.



Bei den sogenannten GewaPol-Gewaltdelikten handelt es sich um die Delikte Mord, Totschlag, Raub, einfache Körperverletzung (KV), gefährliche KV, schwere KV, KV mit Todesfolge, Freiheitsberaubung, Widerstand, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte (seit 2018).

Die GewaPol-Gewaltdelikte für das Berichtsjahr 2023 stiegen gegenüber 2022 um +240 Fälle bzw. +5,2 % auf 4.826 Fälle.

Die Gesamtheit aller GewaPol-Delikte umfasst neben den GewaPol-Gewaltdelikten außerdem die Delikte Nötigung, Bedrohung, Beleidigung, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr sowie die Indikatorendelikte (Delikte, welche als indirekte Indikatoren für die Gewaltbereitschaft gegenüber PVB gelten können) Landfriedensbruch, schwerer Landfriedensbruch, Gefangenenbefreiung und Gefangenenmeuterei.

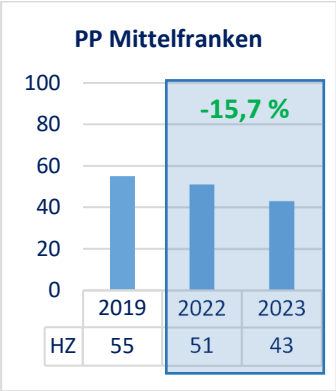
Anzahl aller GewaPol-Delikte

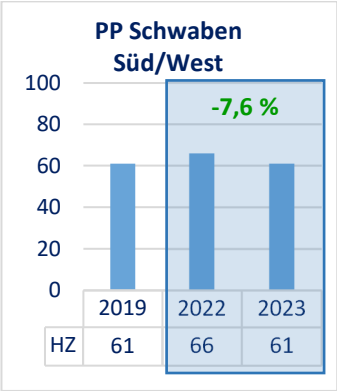
	2023	2022	Veränderung	
Delikte	**Fälle**	**Fälle**	**Anzahl**	**in %**
Widerstand	1.628	1.587	41	2,6
Tätlicher Angriff	2.542	2.376	166	7,0
Körperverletzung (KV)	339	329	10	3,0
Gefährliche KV	291	265	26	9,8
Schwere KV	1	2	-1	-50,0
KV mit Todesfolge	0	0	0	0,0
Totschlag	5	4	1	25,0
Mord	3	4	-1	-25,0
Nötigung	79	81	-2	-2,5
Bedrohung	393	355	38	10,7
Freiheitsberaubung	0	0	0	0,0
Raubdelikte	17	19	-2	-10,5
Landfriedensbruch	3	4	-1	-25,0
Schwerer Landfriedensbruch	1	1	0	0,0
Gefangenenbefreiung	25	35	-10	-28,6
Gefangenenmeuterei	0	0	0	0,0
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0,0
Geiselnahme	0	0	0	0,0
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	31	22	9	40,9
Beleidigung	2.555	2.794	-239	-8,6
Gesamt	**7.913**	**7.878**	**35**	**0,4**

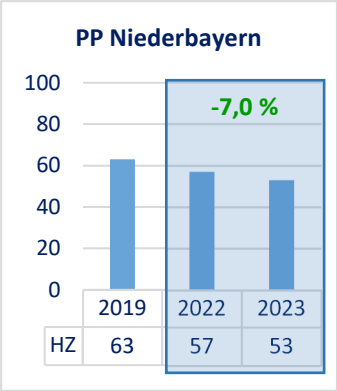
Der Schwerpunkt der GewaPol-Taten lag an den Wochenenden. Das höchste Fallaufkommen war an Samstagen mit 1.572 Fällen, an Sonntagen mit 1.466 Fällen und an Freitagen mit insgesamt 1.146 Fällen verzeichnet worden.

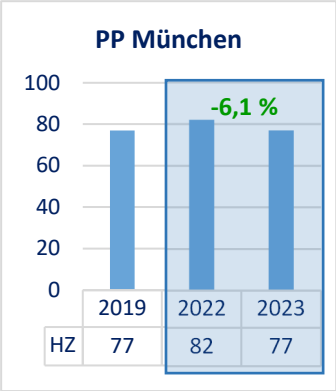
1.2 Entwicklung in den Polizeipräsidien (PP)

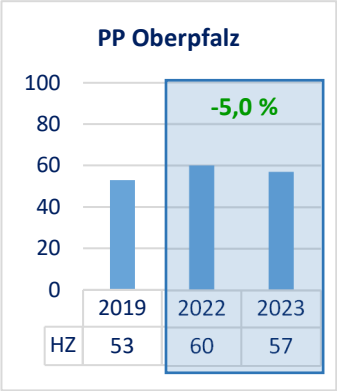
Darstellung der Häufigkeitszahl (HZ)[1] der GewaPol-Straftaten 2023 insgesamt.

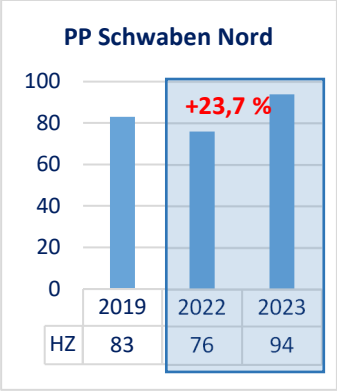


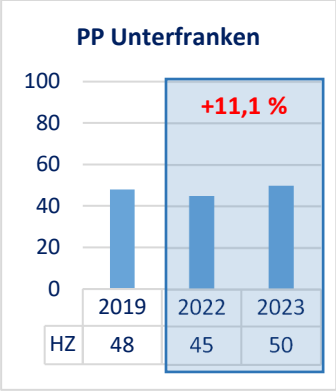


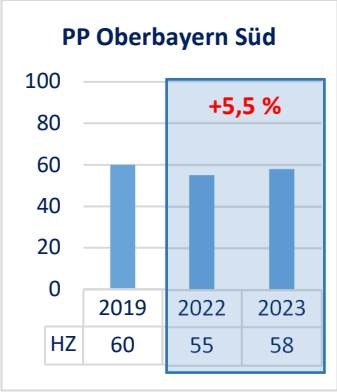


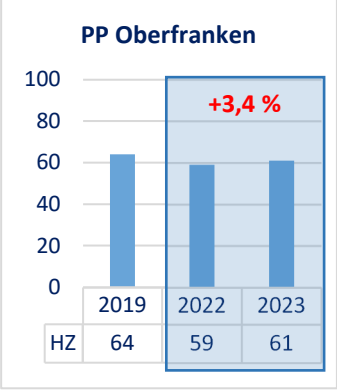


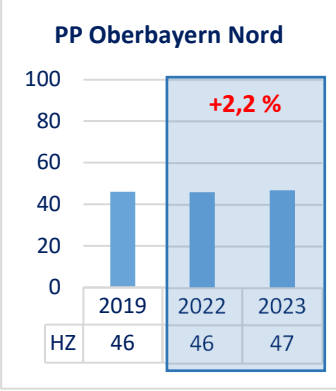






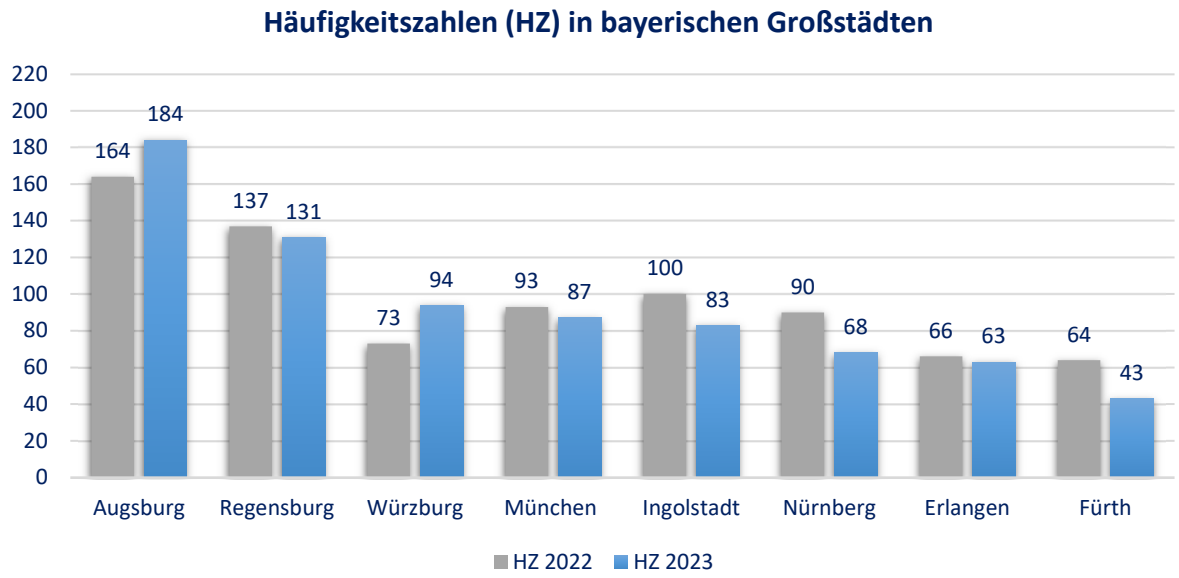






[1] HZ = Fälle mal 100.000 geteilt durch Einwohnerzahl

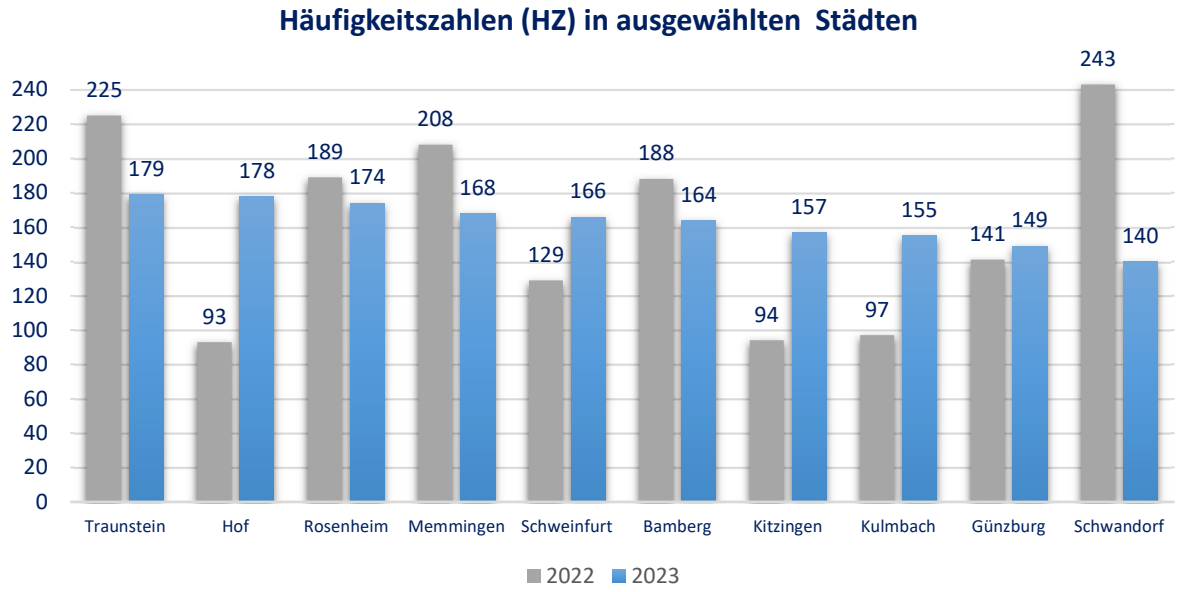
1.3 Entwicklung in den bayerischen Großstädten über 100.000 Einwohner



In den Städten Augsburg und Würzburg ist die jeweilige HZ deutlich angestiegen. In den restlichen Städten waren Rückgänge zu verzeichnen.

1.4 Entwicklung in ausgewählten Städten über 20.000 Einwohner

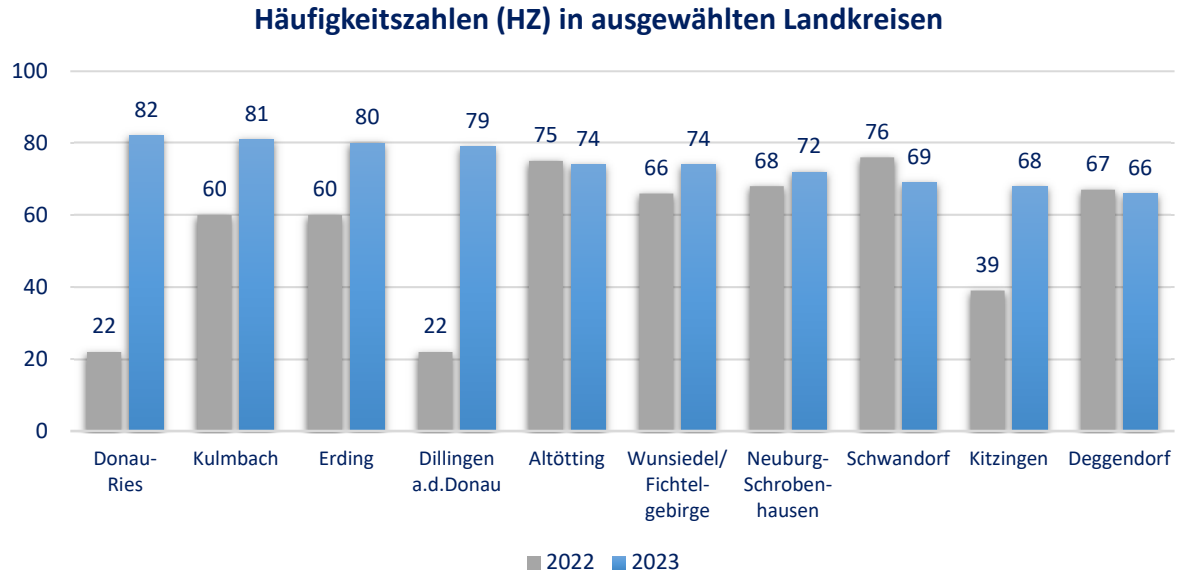
In nachstehender Tabelle werden die Städte über 20.000 Einwohner mit der höchsten HZ bei GewaPol-Delikten dargestellt.



Am stärksten belastet waren die Stadt Traunstein mit einer HZ von 179 und die Stadt Hof mit einer HZ von 178.

1.5 Entwicklung in ausgewählten Landkreisen

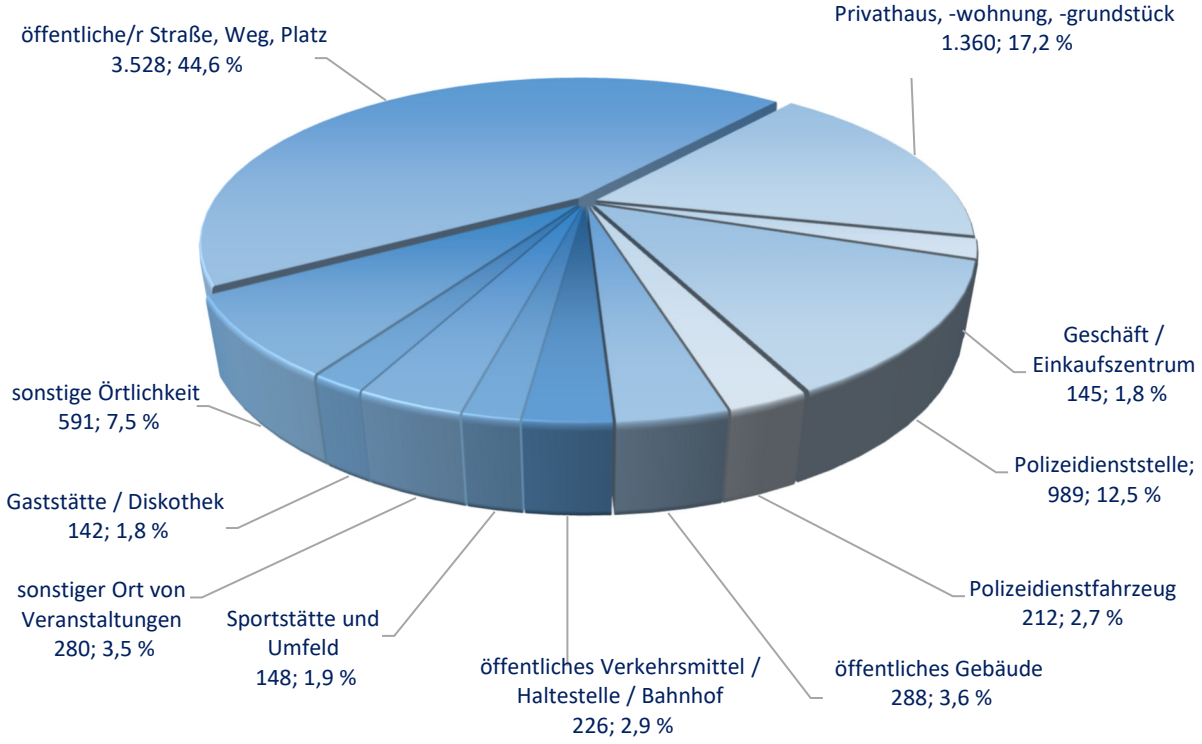
In nachstehender Tabelle werden die Landkreise mit der höchsten HZ bei GewaPol-Delikten dargestellt.



Die höchste Kriminalitätsbelastung hatten der Landkreis Donau-Ries mit einer HZ von 82 und der Landkreis Kulmbach mit einer HZ von 81.

1.6 Tatörtlichkeiten

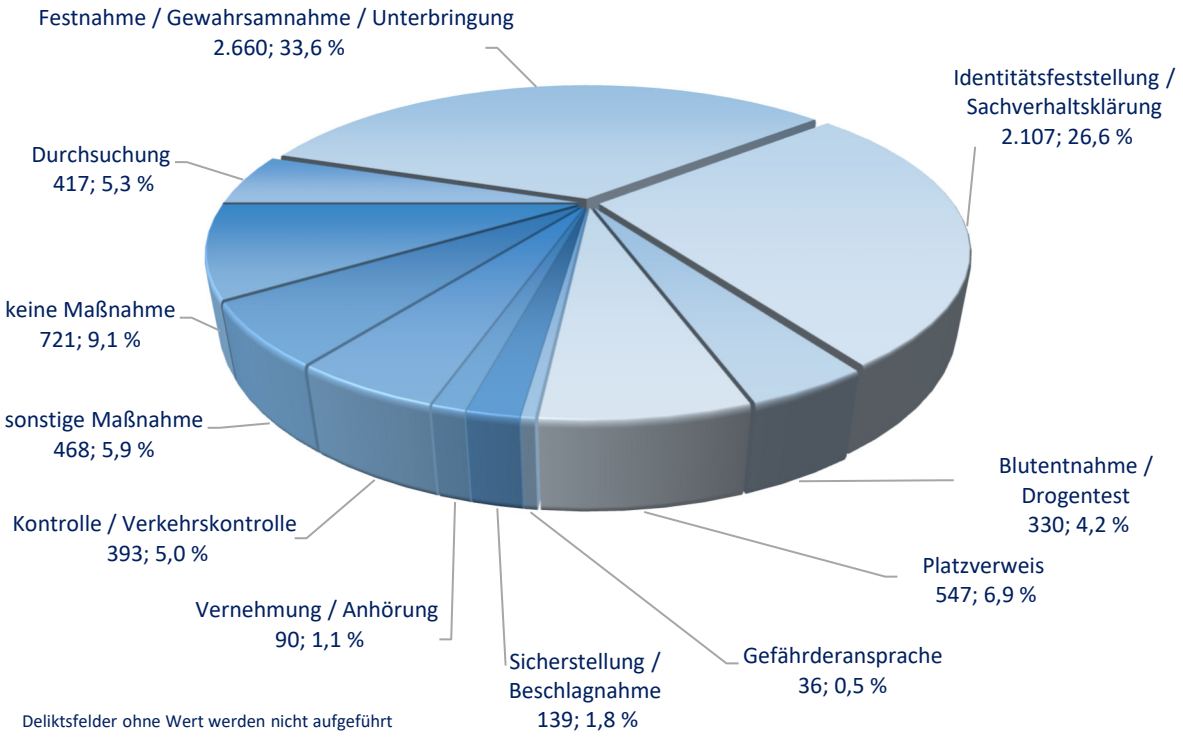
Bei insgesamt 7.909 von den 7.913 GewaPol-Fällen war die Tatörtlichkeit bekannt. Bei den bekannten Tatörtlichkeiten lag der Schwerpunkt der Übergriffe auf PVB mit 44,6 % (2022: 46,4 %) der Fälle auf **öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen**.



Deliktsfelder ohne Wert werden nicht aufgeführt

1.7 Maßnahmen, bei denen es zu Übergriffen gegen PVB kam

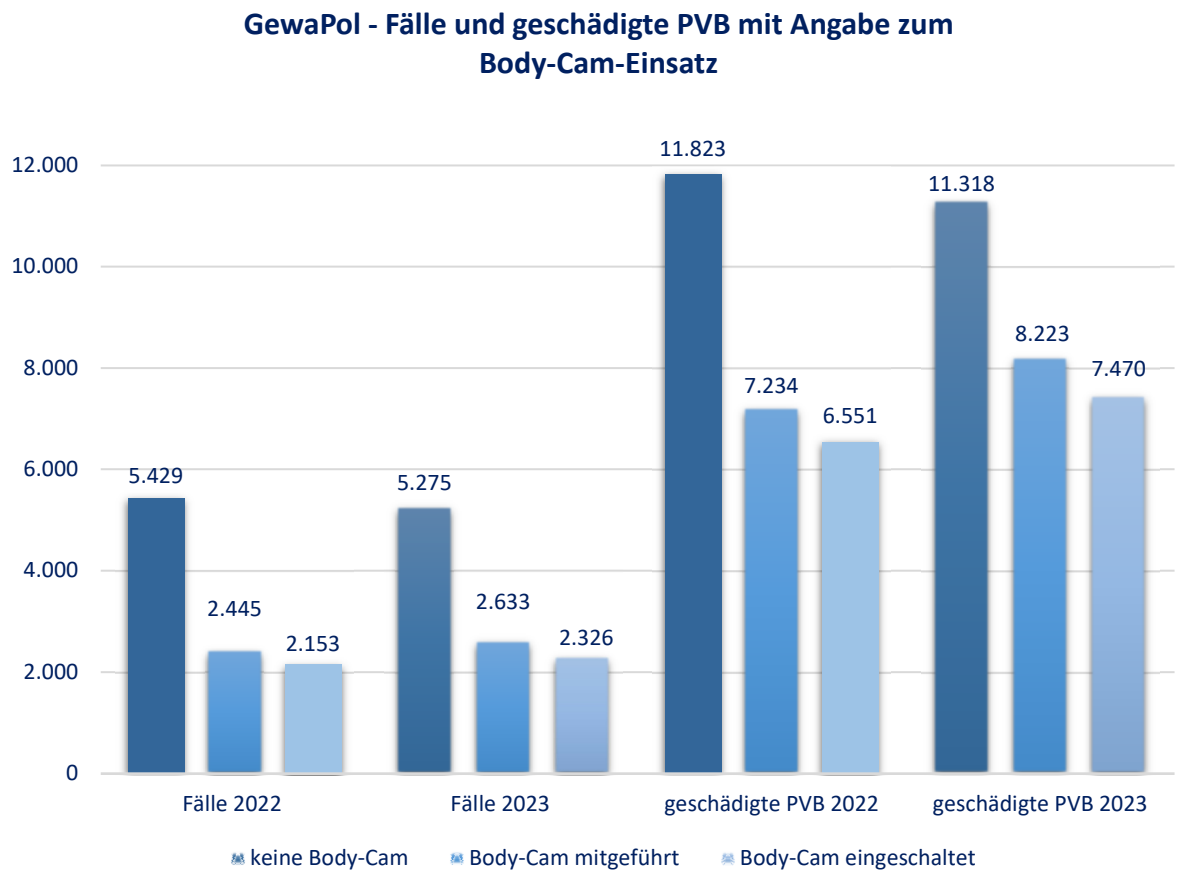
Die meisten Gewalttaten gegenüber PVB wurden im Zusammenhang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen wie der Festnahme / Gewahrsamnahme / Unterbringung und der Identitätsfeststellung / Sachverhaltsklärung begangen.



1.8 Einsatz der Body-Cam

Folgende Werte können im Zusammenhang mit dem Einsatz der Body-Cam in GewaPol erfasst werden:

- Keine Body-Cam
- Body-Cam mitgeführt
- Body-Cam eingeschaltet

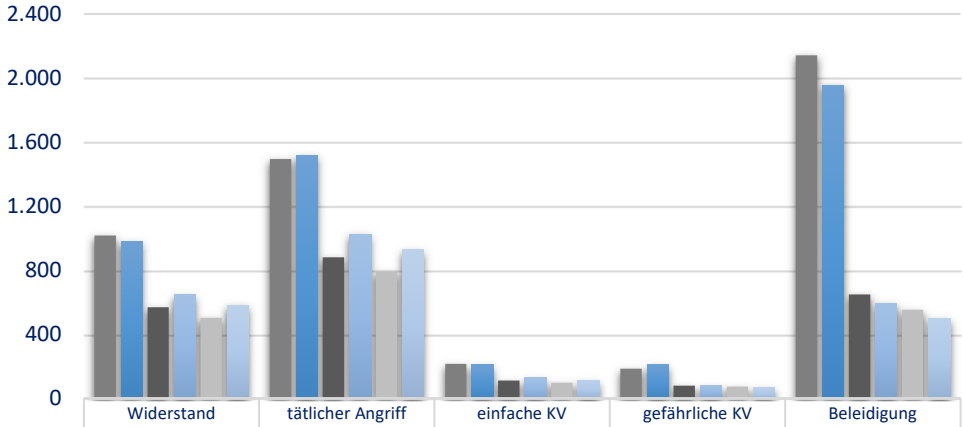


Im Hinblick auf den Einsatz der Body-Cam ist ein Anstieg zu verzeichnen - gegenüber dem Vorjahr wurde sie 173 Mal öfter eingeschaltet.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitführung der Body-Cam freiwillig ist.

In der nachfolgenden Übersicht wird die Entwicklung des Body-Cam-Einsatzes in Bezug auf die häufigsten begangenen Delikte dargestellt.

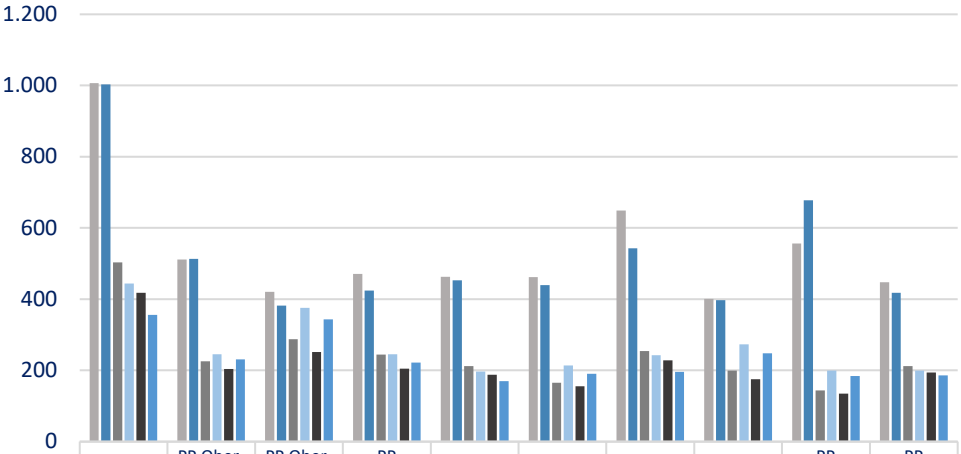
Fallzahlen ausgewählter GewaPol-Delikte mit Angabe zum Body-Cam-Einsatz für die Jahre 2022 und 2023



	Widerstand	tätlicher Angriff	einfache KV	gefährliche KV	Beleidigung
keine Body-Cam 2022	1.018	1.494	216	185	2.143
keine Body-Cam 2023	979	1.516	210	212	1.957
Body-Cam mitgeführt 2022	569	882	111	80	650
Body-Cam mitgeführt 2023	648	1.026	128	79	596
Body-Cam eingeschaltet 2022	504	792	97	73	553
Body-Cam eingeschaltet 2023	585	928	112	67	501

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Body-Cam-Einsatzes der einzelnen Polizeipräsidien.

GewaPol-Fallzahlen der einzelnen Polizeipräsidien mit Angabe zum Body-Cam-Einsatz für die Jahre 2022 und 2023



	PP München	PP Ober-bayern Nord	PP Ober-bayern Süd	PP Nieder-bayern	PP Ober-pfalz	PP Ober-franken	PP Mittel-franken	PP Unter-franken	PP Schwaben Nord	PP Schwaben Süd/West
keine Body-Cam 2022	1.006	511	420	471	463	462	649	401	556	447
keine Body-Cam 2023	1.003	513	382	424	453	439	543	397	677	418
Body-Cam mitgeführt 2022	503	225	287	244	212	165	254	199	144	212
Body-Cam mitgeführt 2023	444	245	375	245	197	214	242	273	199	199
Body-Cam eingeschaltet 2022	418	204	251	205	188	155	228	175	135	194
Body-Cam eingeschaltet 2023	356	231	343	222	170	190	196	248	184	186

2 Polizeivollzugsbeamte (PVB) als Geschädigte

Im Jahr 2023 verrichteten insgesamt 34.425 PVB ihren Dienst in Bayern (Stichtag 31.12.2023). Gegenüber dem Jahr 2022 waren dies +0,6 % PVB mehr. Davon waren 8.670 PVB bzw. 25,2 % weiblich und 25.755 bzw. 74,8 % männlich.

	Anzahl		Veränderung	
Delikt	**2023**	**2022**	**Anzahl**	**in %**
Widerstand	4.739	4.532	207	4,6
Tätlicher Angriff	7.087	6.502	585	9,0
Körperverletzung (KV)	837	837	0	0,0
Gefährliche KV	693	690	3	0,4
Schwere KV	1	4	-3	-75,0
KV mit Todesfolge	0	0	0	0,0
Totschlag	8	15	-7	-46,7
Mord	4	13	-9	-69,2
Nötigung	130	121	9	7,4
Bedrohung	869	812	57	7,0
Freiheitsberaubung	0	0	0	0,0
Raubdelikte	55	50	5	10,0
Landfriedensbruch	21	16	5	31,3
Schwerer Landfriedensbruch	18	1	17	1.700,0
Gefangenenbefreiung	53	66	-13	-19,7
Gefangenenmeuterei	0	0	0	0,0
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0,0
Geiselnahme	0	0	0	0,0
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	54	34	20	58,8
Beleidigung	4.973	5.364	-391	-7,3
Gesamt	**19.542**	**19.057**	**485**	**2,5**

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der als Geschädigte erfassten PVB um +485 bzw. +2,5 % gestiegen.

2.1 Verletzungskategorien der PVB

Von den 19.542 geschädigten PVB lagen zu 14.089 PVB Angaben zum Verletzungsgrad vor. Hiervon wurden 3.050 (2022: 2.967) PVB verletzt, davon 14 schwer. Im Berichtsjahr 2023 wurde kein PVB in Ausübung seines Dienstes getötet.

	2023				2022			
	nicht verletzt	leicht verletzt	schwer verletzt	getötet	nicht verletzt	leicht verletzt	schwer verletzt	getötet
Delikt*	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**
Widerstand	4.335	340	2	0	4.123	363	0	0
Tätlicher Angriff	4.843	2.035	7	0	4.349	1.952	12	0
Körperverletzung (KV)	433	379	4	0	451	361	3	0
Gefährliche KV	424	251	1	0	446	232	5	0
Schwere KV	1	0	0	0	3	1	0	0
Totschlag	6	1	0	0	11	3	1	0
Mord	2	2	0	0	8	4	1	0
Nötigung	125	4	0	0	119	0	0	0
Bedrohung	839	2	0	0	795	5	0	0
Raubdelikte	31	22	0	0	25	24	0	0
Gesamt	**11.039**	**3.036**	**14**	**0**	**10.330**	**2.945**	**22**	**0**

*Gefangenenbefreiung, Gefangenenmeuterei, Landfriedensbruch, besonders schwerer Landfriedensbruch, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Beleidigung werden nicht berücksichtigt, da keine Opferdelikte;

Die Zahl der insgesamt verletzten PVB ist um +83 bzw. +2,8 % gestiegen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 40 PVB aus den Ländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, den Städten Antwerpen (BEL) und Brüssel (BEL) sowie dem Kanton Zürich (CH) bei Unterstützungseinsätzen in Bayern verletzt.

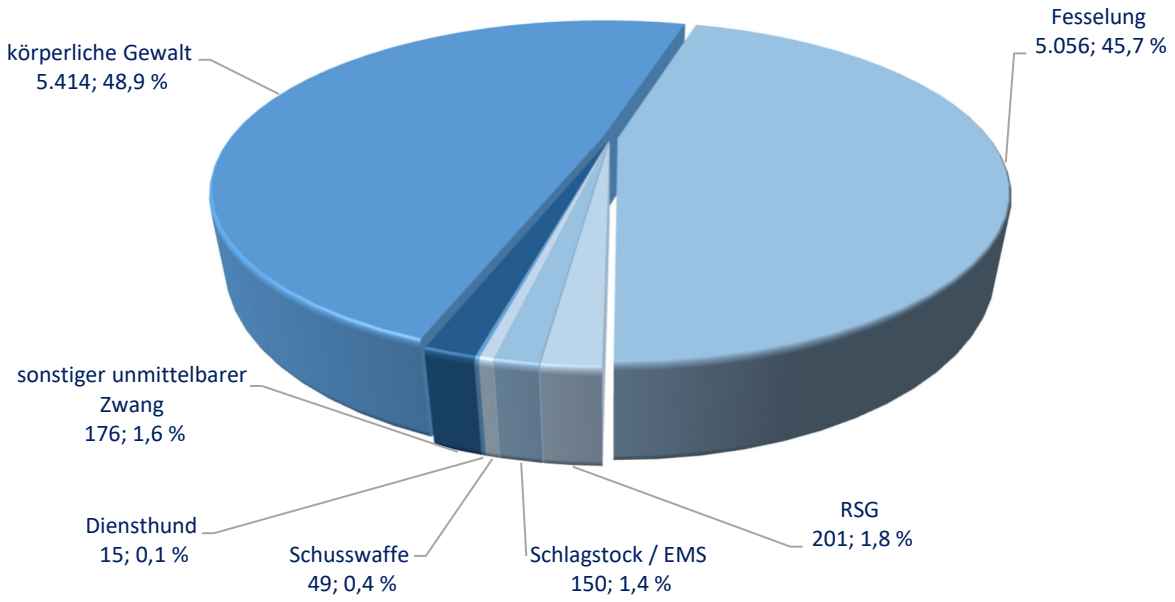
2.2 Altersstruktur der als Opfer erfassten PVB

Die geschädigten PVB werden in folgende fünf Altersgruppen unterteilt:

Alter	Anzahl		
17-25 Jahre	5.997	weiblich	1.878
		männlich	4.119
26-35 Jahre	9.817	weiblich	1.596
		männlich	8.221
36-45 Jahre	2.554	weiblich	350
		männlich	2.204
46-55 Jahre	906	weiblich	130
		männlich	776
über 55 Jahre	266	weiblich	5
		männlich	261
gesamt	**19.540**	**weiblich**	**3.959**
		männlich	**15.581**

2.3 Anwendung von Unmittelbarem Zwang (UZ)

Die geschädigten PVB haben zur Durchsetzung ihrer Maßnahmen sowie zur Verteidigung der körperlichen Unversehrtheit unterschiedliche Zwangsmittel angewendet.
„Unmittelbarer Zwang - UZ“ wurde laut Auswertung insgesamt 11.061 (2022: 10.638) Mal auf verschiedene Weise angewendet bzw. angedroht. 2.128 (2022: 2.279) Mal musste kein Zwangsmittel eingesetzt werden.



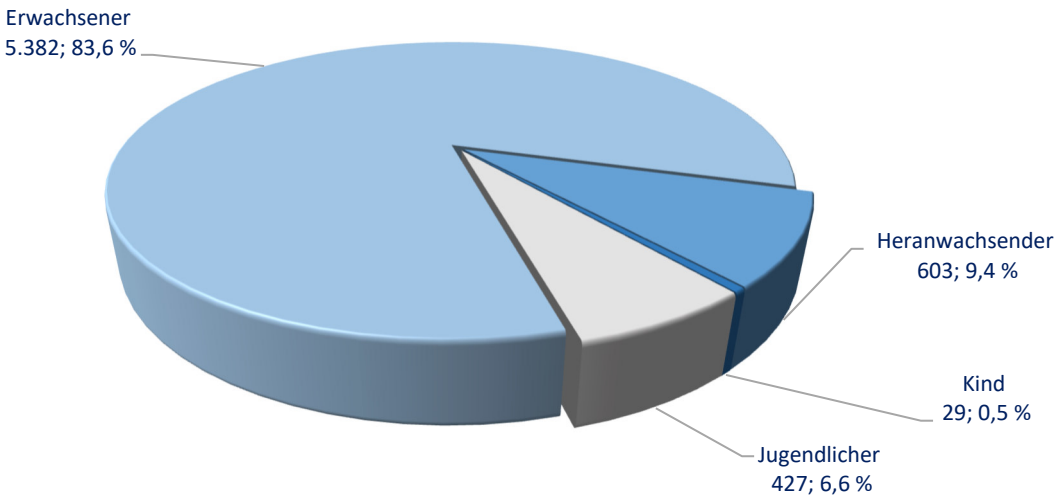
3 Tatverdächtige (TV)

Im Jahr 2023 wurden im Zusammenhang mit den 7.913 (2022: 7.878) erfassten GewaPol-Fällen 6.441 (2022: 6.539) TV registriert. Gegenüber dem Vorjahr sank die Anzahl der TV um -1,5 %.

	Anzahl TV		Veränderung	
Delikt	**2023**	**2022**	**Anzahl**	**in %**
Widerstand	1.555	1.528	27	1,8
Tätlicher Angriff	2.326	2.203	123	5,6
Körperverletzung (KV)	334	318	16	5,0
Gefährliche KV	280	266	14	5,3
Schwere KV	1	1	0	0,0
KV mit Todesfolge	0	0	0	0,0
Totschlag	5	4	1	25,0
Mord	3	5	-2	-40,0
Nötigung	73	78	-5	-6,4
Bedrohung	358	327	31	9,5
Freiheitsberaubung	0	0	0	0,0
Raubdelikte	18	19	-1	-5,3
Landfriedensbruch	5	22	-17	-77,3
Schwerer Landfriedensbruch	8	1	7	700,0
Gefangenenbefreiung	26	40	-14	-35,0
Gefangenenmeuterei	0	0	0	0,0
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0,0
Geiselnahme	0	0	0	0,0
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	28	23	5	21,7
Beleidigung	2.241	2.511	-270	-10,8

3.1 Altersstruktur der TV

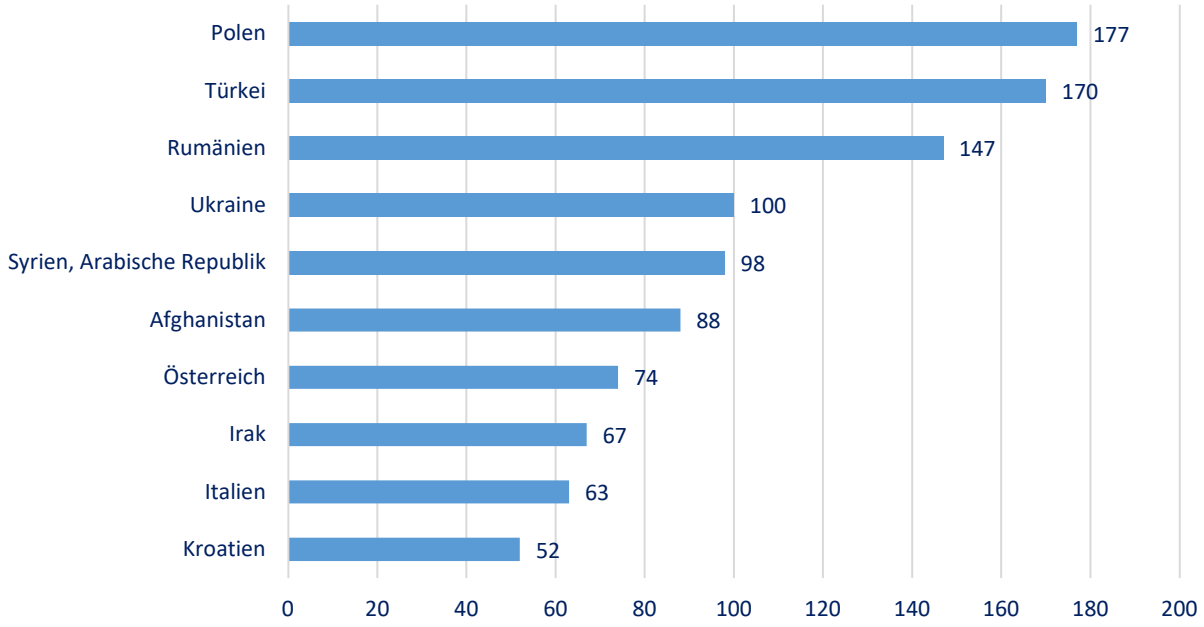
Mit 83,6 % (2022: 83,8 %) stellten die Erwachsenen den größten Anteil der TV dar.



3.2 Nationalitäten der TV

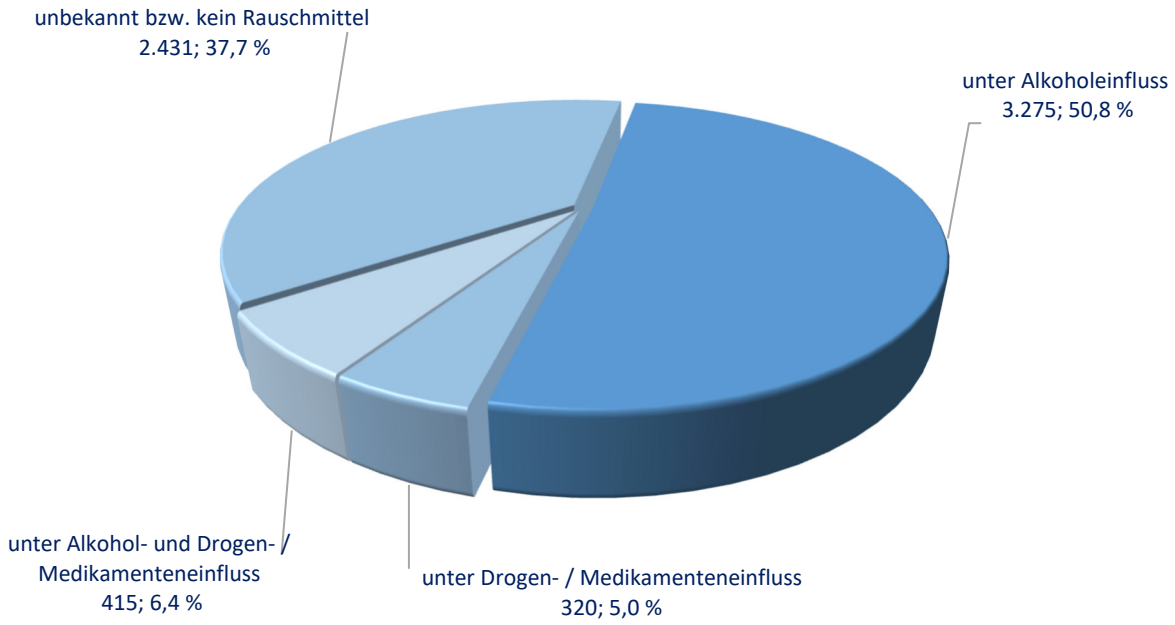
Insgesamt wurden 6.441 (2022: 6.539) TV registriert, davon waren 4.486 TV (2022: 4.777 TV) deutsch und 1.955 TV (2022: 1.762 TV) nichtdeutsch. Unter den nichtdeutschen TV waren 644 TV (2022: 562 TV) Zuwanderer.
Der Anteil deutscher TV sank auf 69,6 % (2022: 73,1 %), bei den nichtdeutschen TV stieg dieser auf 30,4 % (2022: 26,9 %). Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer lag im Berichtsjahr 2023 bei 10,0 % (2022: 8,6 %).

Nationalitäten bei nichtdeutschen Tatverdächtigen (Plätze 1 bis 10)



3.3 Alkohol- und Drogeneinfluss der TV

62,3 % (2022: 62,3 %) der TV standen zum Zeitpunkt der Tatausführung erkennbar unter dem Einfluss berauschender Mittel.

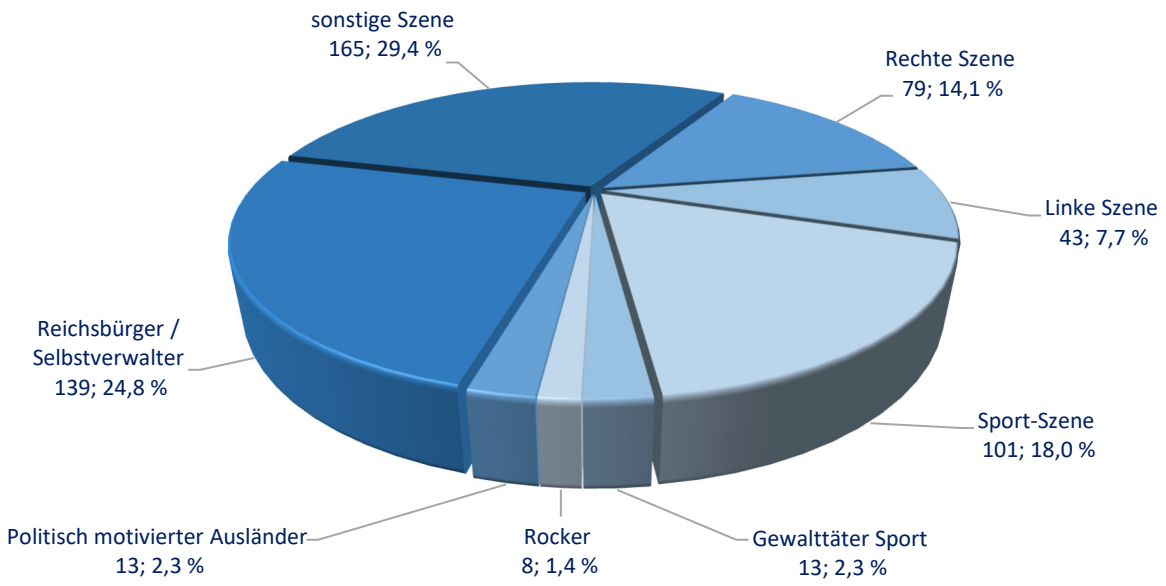


3.4 Szenenzugehörigkeit der TV

Folgende Werte können erfasst werden:

- Linke Szene
- Rechte Szene
- Sport-Szene
- Gewalttäter Sport
- Rocker
- Politisch motivierter Ausländer
- Reichsbürger/Selbstverwalter
- Sonstige Szene
- Keine Szene

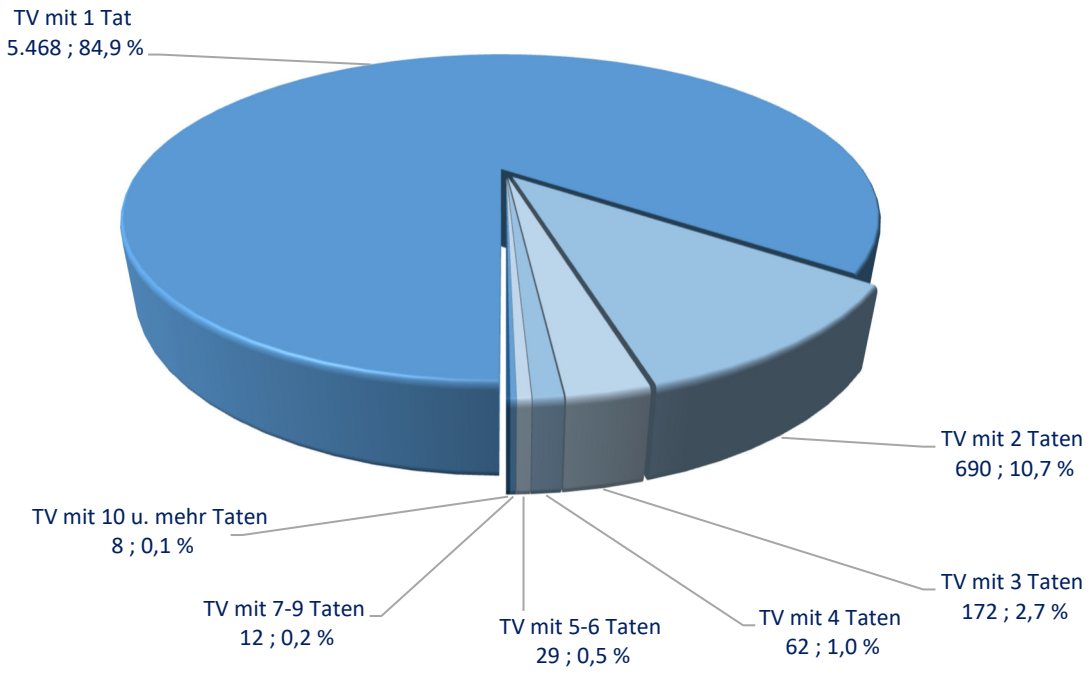
In der GewaPol-Datei wurden insgesamt 561 (2022: 640) Szeneangaben zu TV gemacht. 7.383 (2022: 7.311) Mal wurde „keine Szene“ ausgewählt.



3.5 Mehrfachtäter und polizeiliche Auffälligkeit

Als Mehrfachtäter[2] werden TV bezeichnet, die wiederholt im jeweiligen Berichtsjahr Straftaten begangen haben, welche zur Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) gemeldet wurden.

Von den 6.441 (2022: 6.539) eindeutigen TV im Berichtsjahr 2023 sind 5.468 (2022: 5.581) mit einer Tat erfasst worden. Dem gegenüber standen 973 TV (2022: 958 TV) mit 2 und mehr Taten.



In GewaPol wird bei der polizeilichen Auffälligkeit der TV nicht nach der eindeutigen Tatverdächtigenzählung ausgewertet, d.h. wird ein TV mehrfach auffällig, so wird dieser auch mehrfach gezählt. Insgesamt wurden dabei 7.919 TV erfasst, davon waren 4.247 TV bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Als Wiederholungstäter wurden 2.061 registriert und 1.604 TV waren nicht auffällig oder die Auffälligkeit war unbekannt. Zu 7 TV lagen keine Angaben zur Auffälligkeit vor.

2 gemäß Definition PKS

3.6 Tathandlungen der TV

Bei den 7.913 erfassten Fällen wurden insgesamt 14.678 (2022: 14.123) Tathandlungen (Mehrfachnennungen je Fall möglich) erfasst.

Tathandlungen (Modus Operandi)	Anzahl
passive Verweigerung	2.454
treten	1.544
schlagen mit Hand / Faust	1.293
beißen	386
Kopfstoß	181
schleudern / werfen mit Gegenstand	143
schlagen / stoßen mit Gegenstand	72
hinaus- / hinunterstoßen	63
an- / überfahren	44
würgen / drosseln	26
stechen	10
sprühen	6
Hund hetzen / Hundebiss	5
schießen	4
Beleidigung - verbal	4.725
Beleidigung - spucken	710
Beleidigung - Gestik / Mimik	672
Beleidigung - sonstige	117
Beleidigung - schriftlich	104
sonstige Begehungsweise	2.119
Modus operandi gesamt	**14.678**

3.7 Durch TV eingesetzte Tatmittel

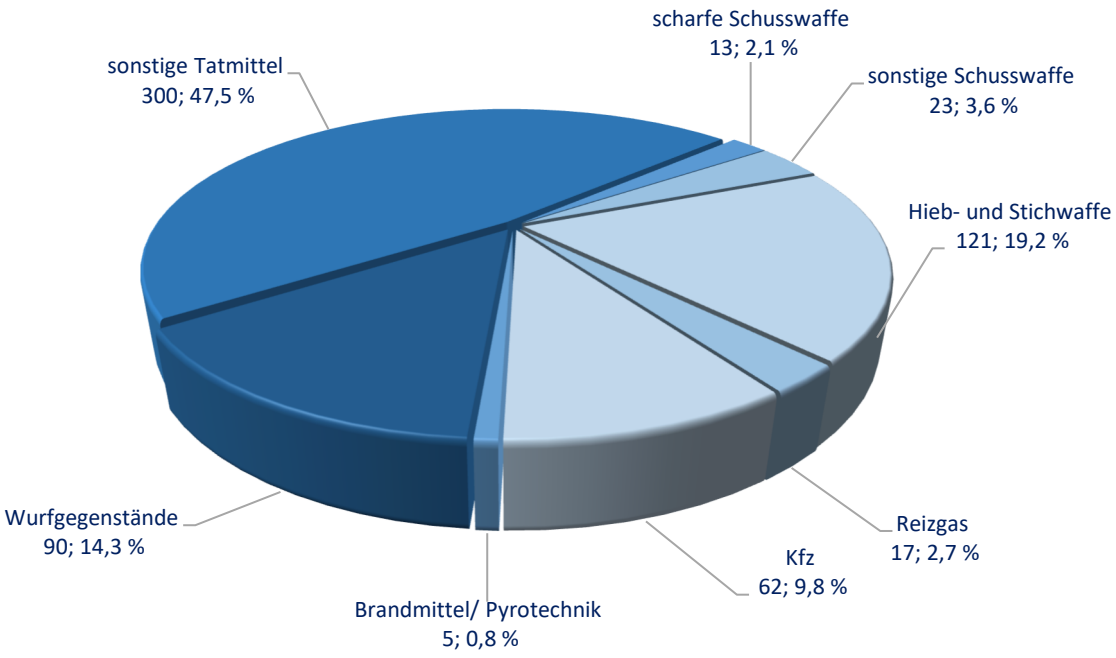
Als Tatmittel können erfasst werden:

- scharfe Schusswaffe
- sonstige Schusswaffe
- Hieb-/Stichwaffe
- Reizgas
- Kfz
- Brandmittel/Pyrotechnik
- Wurfgegenstand
- sonstige Tatmittel

Zu dem einzelnen Tatmittel ist zusätzlich zu erfassen, ob es eingesetzt, damit gedroht oder nur mitgeführt wurde. Eine Ausnahme stellt hier das Kfz dar, bei dem nur eingesetzt und gedroht ausgewählt werden kann. Pro Fall besteht die Möglichkeit der Mehrfachnennung.

Für die 7.913 (2022: 7.878) GewaPol-Fälle lagen 631 (2022: 551) Mal Angaben zu einem Tatmittel vor.

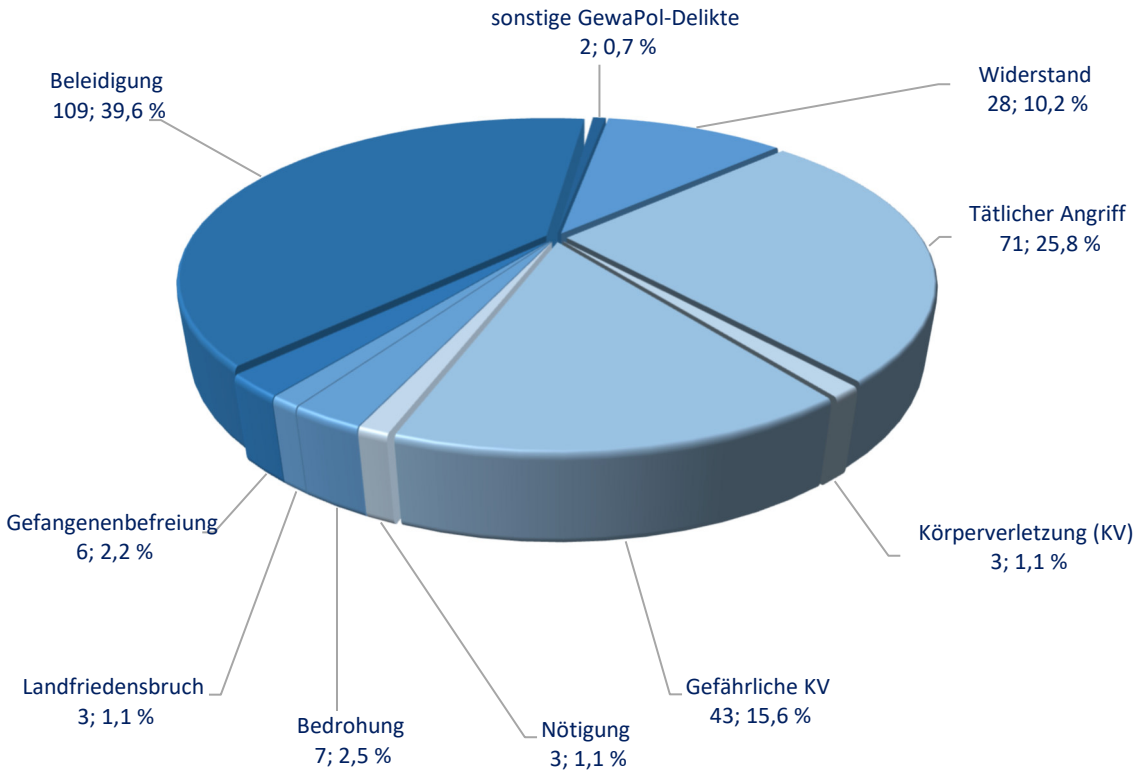
Laut den Erfassungen wurden die Tatmittel 415 (2021: 358) Mal eingesetzt, 96 (2022: 89) Mal wurde damit gedroht und 120 (2022: 104) Mal wurde ein Tatmittel lediglich mitgeführt. Nachfolgend das Verhältnis der erfassten Tatmittel zueinander, ohne Berücksichtigung ob es eingesetzt, gedroht oder mitgeführt wurde.



3.8 Tatbegehung durch/aus Gruppen

Von den 7.913 (2022: 7.878) erfassten GewaPol-Fällen wurden 275 (2022: 277) durch bzw. aus Gruppen (drei und mehr Personen) heraus verübt. Der Anteil blieb im Jahr 2023 konstant auf 3,5 % (2022: 3,5 %).

Unter den 275 (2022: 277) durch/aus Gruppen heraus begangenen Delikten dominierten die Beleidigungen mit einem Anteil von 39,6 % (2022: 49,1 %).



4 Zusammenfassung

Im **Phänomenbereich GewaPol** sind die Fallzahlen um +35 Fälle bzw. +0,4 % auf **7.913** (2022: 7.878) Fälle nur leicht gestiegen. Die Aufklärungsquote lag bei **99,0 %** (2022: 99,1 %).

Insgesamt wurden **19.542** (2022: 19.057) PVB als geschädigt registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der als geschädigt erfassten PVB **leicht** gestiegen (+2,5 %). Hiervon wurden **3.050** (2022: 2.967) PVB verletzt, das bedeutet einen Anstieg von +2,8 %. Davon wurden **14** (2022: 22) PVB schwer verletzt, was einem Rückgang von -36,4 % entspricht.

Erneut war die **Beleidigung** das am häufigsten begangene Delikt. Nach wie vor stand der tätliche Angriff auf PVB und der Widerstand im Vordergrund, die zusammen **52,7 %** der GewaPol-Delikte stellen. Bei den 2023 erfassten 3 Mord- und 5 Totschlagsdelikten zum Nachteil von PVB handelte es sich in allen Fällen um Versuche.

Die Übergriffe auf PVB ereigneten sich überwiegend auf **öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen**.

Der Schwerpunkt der GewaPol-Taten lag an den **Wochenenden**. PVB in **größeren Städten** waren deutlich häufiger von Angriffen betroffen als in ländlichen Gegenden.

Die Body-Cam wurde in 2.633 (2022: 2.445) Fällen mitgeführt. Davon wurde sie bei 2.326 (2022: 2.153) Fällen, bzw. +8,0 % häufiger, eingeschaltet.

In GewaPol wurden 6.441 (2022: 6.539) TV registriert. Gegenüber dem Vorjahr **sank die Anzahl** der TV somit um -1,5 **%**.

Nichtdeutsche TV hatten einen Anteil von insgesamt **30,4 %**. Der Anteil der Zuwanderer an allen TV betrug 10,0 %.

Während der Tatausführung standen **50,8 %** der TV unter **Alkoholeinfluss**. 5,0 % der TV standen unter Drogen- und/oder Medikamenteneinfluss und 6,4 % standen gleichzeitig unter Alkohol- **und** Drogen- und/oder Medikamenteneinfluss.

Die Täter bedienten sich meist ihres Körpers als „Tatmittel“, indem sie PVB mit den Füßen traten oder mit der Hand oder Faust schlugen. Sofern Gegenstände eingesetzt wurden, dominierten „sonstige Tatmittel“, Hieb- und Stichwaffen, Wurfgegenstände und Kraftfahrzeuge.

Die angegriffenen PVB wendeten **Unmittelbarem Zwang (UZ)**, meist in Form von einfacher körperlicher Gewalt, an. In vielen Fällen mussten die TV gefesselt werden. Die dienstliche Schusswaffe wurde in 45 Fällen angedroht und in 4 Fällen eingesetzt.

Insgesamt ist festzustellen, dass im Vergleich zum Vorjahr die Fälle, die geschädigten PVB und die verletzten PVB gestiegen sind. Die Anzahl der TV ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch leicht gesunken. Folgende Kriterien treffen auch in diesem Jahr auf die TV überwiegend zu:

- **deutsch**
- **männlich**
- **erwachsen**
- **bereits polizeilich in Erscheinung getreten**
- **Einfluss berauschender Mittel**
- **keiner Szene angehörig**

Impressum

Stand
Mai 2024

Herausgeber
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3
80539 München

Redaktion
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
Bayerisches Landeskriminalamt

Bilder
picture alliance/ZUMA Press (Vorderseite Oben)
AdobeStock/Eric Pothier (Vorderseite Unten)
Bayerisches Landeskriminalamt (Umschlag)

Druck
Bayerisches Landeskriminalamt

www.innenministerium.bayern.de

Ihre Bayerische Polizei

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

www.innenministerium.bayern.de
www.polizei.bayern.de